

Newsletter Sommer 2023

### Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich eröffne diesen Newsletter erneut mit dem Hinweis zu "Horizon Europe". Denn eine rasche Lösung in dieser Frage ist seit den gescheiterten Verhandlungen über ein Rahmenabkommen mit der EU entscheidend. Es braucht eine solide und endgültige Assoziierung, um die Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Forschungs- und Innovationsplatzes zu sichern.

Auch die Parlamentarische Gruppe Bildung, Forschung und Innovation (PG BFI) setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass die **Schweiz schnellstmöglich wieder vollständig an Horizon Europe assoziiert wird**. Der Bundesrat muss alle notwendigen Massnahmen ergreifen, um dieses Ziel zu erreichen. Bis zur erneuten Assoziierung braucht es weitere geeignete Massnahmen, um die Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Forschungs- und Innovationsplatzes zu erhalten.

Ich lade Sie herzlich ein, Mitglied unserer PG BFI zu werden und sich regelmässig über aktuelle Themen aus Bildung, Forschung und Innovation zu informieren. Bei unserer nächsten Sessionsveranstaltung am Donnerstag, 28. September 2023, zum Thema des Geistigen Eigentums widmen wir uns der Frage, was dieses zentrale Element für die Innovationskraft der forschungsbasierten Schweizer Wirtschaft bedeutet.

Ich freue mich besonders, dass es uns gelungen ist, Herrn Peter Thomsen, Präsident des Europäischen Patentinstituts EPI, als unseren Gastreferenten zu gewinnen. Der frisch gewählte Präsident des Europäische Patentsystems wird darlegen, wie er die Institution in den nächsten Jahren voranbringen und die Spitzenstellung der Schweiz mit Blick auf die Anzahl Weltklassepatente stärken möchte.

Ferner werden wir Ihnen am Sessionsanlass vom September nach Möglichkeit einen Blick auf die Ergebnisse zur nächsten BFI-Botschaft werfen.

Bitte merken Sie sich bereits heute unseren **Anlass von kommendem Frühling 2024 vor: Bildungsminister Bundesrat Guy Parmelin** wird Ihnen die Schwerpunkte der nächsten BFI-Botschaft erläutern.

Damian Müller Ständerat, Präsident der PG BFI

#### Direkte Folgen der Nicht-Assoziierung an «Horizon Europe»

Es wird an dieser Stelle immer wieder betont, welche Konsequenzen die gegenwärtige Nicht-Assoziierung mit sich bringt. Ein aktuelles Beispiel dafür ist, dass die Schweiz seit Anfang Januar 2023 von den Aktivitäten und Sitzungen des "European Strategy Forum on Research Infrastructures" (ESFRI) ausgeschlossen ist, aufgrund der Nicht-Assoziierung mit Horizon. Konkret bedeutet dies, dass Forscherinnen und Forscher aus der Schweiz nicht an europäischen Programmen und Aktivitäten teilnehmen können. Dadurch wird auch die Attraktivität der Schweiz als Standort für Arbeit und Forschung beeinträchtigt.

#### Vernehmlassung zum «Horizon-Fonds-Gesetz» und weitere Beratungen

Im Rahmen der Umsetzung der kantonalen Initiativen <u>21.327</u> und <u>21.328</u> sollen Massnahmen für eine Vollassoziierung der Schweiz am Forschungsprogramm Horizon Europe geprüft werden. Die Vernehmlassung lief bis am 15. Februar 2023. Die Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden befürwortet die Schaffung eines Fonds zur Überbrückung bis zur Vollassoziierung am Forschungsprogramm. Es soll ein Fonds geöffnet werden, der die finanzielle Absicherung der Schweizer Forschung verbessert. Dadurch soll eine möglichst ähnliche Grundlage geschaffen werden wie bei einer Vollmitgliedschaft im Forschungsprogramm. Der Fonds wird solange bestehen, bis die Schweiz am gesamten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation beteiligt ist. Obwohl der Fonds das grundlegende Problem nicht löst, ermöglicht er dennoch internationale Forschungszusammenarbeit und fördert die wissenschaftliche Exzellenz der Schweizer Forschung.

Die WBK-S hat an ihrer Sitzung Ende März 2023 entschieden, die weiteren Beratungen zur Vorlage vorerst zu sistieren. Die Kommission hofft, dass eine im EU-Dossier erkennbare "positive Dynamik" die Vollassozierung an Horizon Europe befördert. Sollte nicht demnächst eine barrierefreie Teilnahme der Schweizer Forschung an Horizon Europe möglich sein, muss der Horizon-Fonds gewährleisten, dass die Mittel auch nach 2027 sinnvoll verpflichtet werden können.

### Parlamentarische und Bundesrats-Geschäfte Sommersession 2023

# <u>23.3130</u> Ip. Lehrbetriebsverbünde. Könnte man dieses Modell, das die Wirtschaft durch die Ausbildung von qualifiziertem und lokalem Nachwuchs unterstützt, flexibilisieren?

SR Mittwoch, 01. Juni

Lehrbetriebsverbünde haben das Ziel, einzelne Betriebe zusammenzuschliessen, um gemeinsam die berufliche Grundbildung zu ermöglichen und Ressourcen zu nutzen. So können auch spezialisierte Unternehmen Lernende ausbilden und neue Lehrstellen geschaffen werden, während bestehende erhalten bleiben. Darüber hinaus können Lehrbetriebsverbünde den Kompetenzerwerb optimieren und den Verwaltungsaufwand für Unternehmen verringern, indem sie die Bildung in beruflicher Praxis begleiten, unterstützen, entlasten und koordinieren. Lehrbetriebsverbünde sind daher ein Garant für die Ausbildungsqualität und tragen dazu bei, dass die Erfolgsquote der Lernenden hoch bleibt.

Aktuell gibt es aktive Lehrbetriebsverbünde in den Kantonen Aargau, Zug, Zürich, Freiburg und Neuenburg, aber das Modell der Lehrbetriebsverbünde ist in den Verordnungen des SBFI über die berufliche Grundbildung nicht enthalten. Die Mindestanforderungen an die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (Art. 44 Abs. 1 Bst. a und b BBV) berücksichtigen auch nicht die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.

Die Interpellation stellt diverse Fragen in Bezug auf solche Lehrbetriebsverbünde. Die PG BFI begrüsst grundsätzlich die Bestrebungen zur Erleichterung und Förderung der Ausbildung von Lernenden. In Lehrvertriebsverbünden können Synergien geschaffen und vor allem genutzt werden.

### <u>22.067</u> Ausländer- und Integrationsgesetz. Zulassungserleichterung für Ausländerinnen und Ausländer mit Schweizer Hochschulabschluss

SR Montag, 05. Juni

Die Vorlage, die vom Bundesrat aufgrund einer Parlamentsmotion zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG) verabschiedet wurde, zielt darauf ab, die Zulassung zum Arbeitsmarkt für Drittstaatenangehörige, die an Schweizer Hochschulen ausgebildet wurden, zu erleichtern und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In der Frühjahrssession 2023 beschloss der Nationalrat, diese Zulassungserleichterung auf alle Absolventinnen und Absolventen von Bildungsgängen der Tertiärstufe auszuweiten, einschliesslich Personen mit eidgenössischem Fachausweis, eidgenössischen Diplomen sowie Postdoktorandinnen und -doktoranden.

Die Staatspolitische Kommission des Ständerats (SPK-S) hat sich nun mit der Vorlage befasst und sieht keinen Handlungsbedarf, da die erforderlichen Bewilligungen innerhalb der bestehenden Kontingente erteilt werden können. Die Kommission ist auch der Ansicht, dass die Vorlage als Ganzes gegen Artikel 121a der Bundesverfassung verstösst. Dieser Verfassungsartikel sieht vor, dass die Zahl der Bewilligungen für den Aufenthalt von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz durch jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzt wird.

Die Zulassungserleichterung für an Schweizer Hochschulen ausgebildete Fachkräfte aus Drittstaaten ist wichtig für Wirtschaft und Wissenschaft. Die Ausnahme von den jährlichen Höchstzahlen für Aufenthaltsbewilligungen ist ein wichtiges Instrument. In Anbetracht des Fachkräftemangels sollen entsprechende Absolventen insbesondere aus den MINT-Fächern in der Schweiz arbeiten dürfen – zumal die Schweiz viel in deren Ausbildung investiert.

## <u>22.3876</u> Mo. Transparenz bezüglich der verwendeten und nicht verwendeten Mittel des Verpflichtungskredits "Horizon-Paket 2021-2027"

SR Mittwoch, 07. Juni

Im Jahr 2020 genehmigte das Parlament im Rahmen des Verpflichtungskredits "Horizon-Paket" einen Betrag von 6,15 Milliarden Franken für die Teilnahme der Schweiz am EU-Programm "Horizon Europe" zwischen 2021 und 2027. Allerdings hat die Nicht-Assoziierung der Schweiz wesentliche Auswirkungen auf die Finanzierungslogik. Im Jahr 2021 gab es Kreditreste von 665 Millionen Franken, und es gibt fortlaufende Änderungen bei Zahlungskrediten im Zusammenhang mit der Förderung von Forschung und Innovation. Diese Situation schmälert die Transparenz und erschwert den Überblick.

Die Motion beauftragt den Bundesrat, ein fortlaufend aktualisiertes Dashboard einzurichten, um Transparenz in Bezug auf die Verwendung und Nichtverwendung der Finanzmittel zu gewährleisten. Die PG BFI unterstützt die Bestrebungen zu mehr Transparenz und bittet den Ständerat deshalb, dem Nationalrat zu folgen und die Motion anzunehmen.

## <u>21.4214</u> Mo. Horizon 2021-2027 und Nichtassoziierung der Schweiz. Verfahren zur Sicherung von Forschung und Innovation in der Schweiz ergänzen

NR Montag, 12. Juni oder Dienstag, 13. Juni

Es muss weiterhin das Ziel der Schweiz sein, sich uneingeschränkt dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union (Horizon) für den Zeitraum 2021-2027 anzuschliessen. Der im Horizon-Paket 2021-2027 (20.052) vorgesehene Substitutionsmechanismus allein reicht nicht aus, um sicherzustellen, dass die Bereiche Forschung und Innovation attraktiv bleiben. Solange die Frage der Asso-

ziierung nicht zufriedenstellend gelöst ist, muss der Bundesrat die erforderlichen Verfahren ergänzen, um die entstandenen Lücken infolge des Ausschlusses der Schweiz aus dem EU-Rahmenprogramm zu schliessen.

Die Motion fordert den Bundesrat auf, die entsprechenden Massnahmen einzuleiten. Dabei geht es insbesondere um Quantentechnologien, Weltraumforschung und digitale Schlüsseltechnologien, bei deren Förderung auch die Unterstützung von KMU im Fokus stehen sollte. Wir unterstützen die Bestrebungen und bitten den Nationalrat, die Motion anzunehmen.

#### 21.4320 Po. Den Dialog von Wissenschaft und Politik aktiv gestalten

NR Montag, 12. Juni oder Dienstag, 13. Juni

Das Postulat beauftragt den Bundesrat dem Parlament einen Bericht vorzulegen, der aufzeigt, wie der institutionelle Dialog zwischen Wissenschaft und Politik gestärkt und dauerhaft etabliert werden kann. In diesem Zusammenhang sollen auch Modelle wissenschaftlicher Politikberatung anderer Länder analysiert und bewertet werden. Die wissenschaftliche Expertise ist zentral, um Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Wir unterstützen deshalb das Postulat und bitten den Nationalrat, dieses anzunehmen.

### <u>21.4348</u> Po. Auslegeordnung zum unternehmerischen Denken und Handeln in der Schweizer Bildungslandschaft

NR Montag, 12. Juni oder Dienstag, 13. Juni

Der Bundesrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) einen Bericht vorzulegen, der aufzeigt, wie das unternehmerische Denken und Handeln (UDH) in der Bildungslandschaft derzeit verankert ist. Dabei soll analysiert werden, an welchen Stellen das UDH verstärkt verankert und wie eine bessere Koordination des UDH im gesamten Bildungssystem erreicht werden kann. Dies betrifft sowohl den Verantwortungsbereich des Bundesrats als auch die Bildungsstufen mit kantonaler Zuständigkeit. Die Schweiz ist auch aufgrund ihres Humankapitals im Bereich Innovation weltweit führend. Um diese Position zu halten, ist das Postulat zu befürworten.

### <u>21.4621</u> Po. Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit im Forschungsbereich NR Montag, 12. Juni oder Dienstag, 13. Juni

Der Bundesrat wird dazu aufgefordert, zu prüfen und zu berichten, welche konkreten Massnahmen ergriffen werden können, um die Chancengleichheit in den kommenden Jahren zu verbessern. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Kompensation des Wegfalls des Horizon-Förderprogramms gelegt werden.

Neben den negativen Auswirkungen auf die Gleichstellung führt die aktuelle Nichtassoziierung dazu, dass Spitzenforscherinnen und -forscher sich vom Forschungsstandort Schweiz verabschieden. Die PG BFI unterstützt deshalb das Anliegen des Postulats und bittet den Nationalrat, dieses anzunehmen.

Agenda Sessionsanlass vom Donnerstag, 28. September 2023

### «Geistiges Eigentum und die Rolle der Schweiz»

**Donnerstag, 28. September 2023**, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr **Hotel Bellevue Palace, Bern** 

Beginn der Veranstaltung: 13.20 Uhr

#### **Programm**

Ab 12.30 Uhr	Apéro und Lunch
13.20 Uhr	<b>Begrüssung und Einführung</b> durch Ständerat Damian Müller, Präsident der PG BFI
13.30 Uhr	Key-Note: «Geistiges Eigentum in der Schweiz und international: Grundlage für unsere Innovationskraft» Peter R. Thomsen, Präsident des Europäischen Patentinstituts EPI
14.00 Uhr	Fragen und Diskussion
14.15 Uhr	Fazit und Ausblick auf BFI-Botschaft durch Ständerat Damian Müller, Präsident der PG BFI
14.30 Uhr	Ausklang und Networking

Ich freue mich, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüssen zu dürfen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bereits heute entgegen: info@pgbfi.ch

### Parlamentarische Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation PG BFI

Nordstrasse 15 - Postfach CH-8021 Zürich

Telefon +41 44 368 17 11

info@pgbfi.ch www.pgbfi.ch